



Machen sich gemeinsam für Kinder psychisch kranker Eltern stark: (von links) Martina Brock vom Deutschen Luft- und Raumfahrtzentrum, Brigitte Lüdemann und Sybille Kunz-Hassan vom Kinderschutzbund, Riki van

den Broek, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie in Bethel, Georg Epp, Dr. Anke Reinisch, Privatdozent Dr. Thomas Beblo und Michael Leggemann, Klinik für Psychiatrie und Prof. Dr. Ullrich Bauer.

Damit die Kinderseele nicht krank wird

Bielefelder Modellprojekt Kanu gestern vorgestellt

Von Sabine Schulze

Bielefeld (WB). Zwei Drittel der Kinder, die in der Psychiatrie behandelt werden, haben ein Elternteil, das eine psychische Erkrankung hat. Sicher spielt hierfür auch die Genetik eine Rolle. Garantiert aber sind die täglichen Belastungen, denen diese Kinder früh ausgesetzt sind, mindestens ebenso entscheidend.

Ein neues Präventionsprojekt, das in Bielefeld in einer Modellphase erprobt wird, soll sie stabilisieren. Das Projekt richtet sich an Familien mit sechs- bis zwölfjährigen Kindern, in denen ein Elternteil an einer Depression oder Schizophrenie leidet. Über einen Zeitraum von 18 Monaten werden diesen Familien besondere, miteinander vernetzte Hilfsangebote

gemacht. Rekrutiert werden diese Familien in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie in Bethel: Die Mitarbeiter der Stationen oder der Ambulanz werden sie ansprechen und auf das Angebot aufmerksam machen. Parallel dazu werden 120 Familien der LWL-Klinik in Gütersloh, denen keine über das Übliche hinausgehenden Maßnahmen angeboten werden, vor allem mit Blick auf die Entwicklung ihrer Kinder beobachtet.

In dem Präventionsprojekt mit dem symbolträchtigen Namen »Kanu« (weil alle in einem Boot sitzen) kooperieren neben den beiden Kliniken die Universitäten Duisburg/Essen und Bielefeld, der Kinderschutzbund Bielefeld und das Jugendamt der Stadt. Koordiniert wird es vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt. »Kinder, die ein psychisch krankes Elternteil haben, haben ein sechs- bis siebenfach höheres Risiko, selbst psychisch zu erkranken«, sagt Prof. Dr. Ullrich Bauer,

Uni Duisburg/Essen. Wie stark die Belastungen in diesen Familien sind, hängt davon ab, wie weit Unterstützung angenommen wird, ob es ökonomische Probleme gibt, ob miteinander gesprochen wird oder ob man sich abschottet. »Psychische Erkrankungen werden stark tabuisiert. Und sie verunsichern Kinder stark, weil sie nicht wissen, was vor sich geht, weil sie große Angst haben, dass das, was mit dem Vater oder der Mutter geschieht, auch ihnen passieren könnte«, sagt Bauer.

Oftmals isolieren sich diese Kinder oder übernehmen die Rolle der Eltern. »Parentifizierung« nennt der Fachmann dieses Phänomen. Michael Leggemann aus der Betheler Klinik erzählt beispielhaft von einer jungen Mutter, die an einer Depression leidet und oft morgens nicht aus dem Bett kommt. Ihr sechsjähriger Sohn ist nicht nur auf sich gestellt, wenn er zur Schule geht, sondern muss auch oft dafür sorgen, dass seine Mutter aufsteht. Er ist deswegen manchmal wütend auf sie, und sie wird von einem Gefühl der Schuld gequält. »Außerdem aber kommt das Kind deswegen manchmal zu spät zur Schule; die Klassenkameraden wissen, dass zuhause etwas nicht in Ordnung ist und hänseln den Jungen.«

Damit er und andere Kinder psychisch kranker Eltern nicht an ihrer Seele erkranken, soll es »Kanu« geben: eine primäre Intervention dort, wo es noch keine Auffälligkeiten gibt.

Sozialdezernent Tim Kähler betont, dass das Modellprojekt helfen soll, Probleme rechtzeitig zu erkennen und sie nachhaltig zu lösen. »Der große Vorteil in Bielefeld: Die gegenseitige Fachlichkeit der Beteiligten wird anerkannt und genutzt.« Ziel ist, ergänzt Bauer, Normalität und eine stärkere Widerstandsfähigkeit der Kinder. Wenn das Präventionsprojekt sich dann auch noch rechnet, sagt Jugendamtsleiter Epp, sei es leicht, daraus ein Regelangebot zu machen.

PATINNEN ALS WICHTIGER BAUSTEIN

»Konkret besteht es aus vier Modulen: Verpflichtend sind Gespräche der Familie mit Therapeuten. Das Ziel ist, die Kommunikation zu angstbesetzten Themen wieder aufzunehmen«, erklärt Dr. Anke Reinisch von der Bielefelder Fakultät für Gesundheitswissenschaften.

Darüber hinaus gibt es ein Elterntraining, um die Erziehungskompetenz zu stärken, ein Gruppenangebot für Kinder, in dem sie Bewältigungsstrategien lernen und schließlich Patenschaften: In Kooperation mit dem Kinderschutzbund sollen einige besonders isolierten Familien verlässliche Ansprechpartner vermittelt werden, die die Eltern entlasten und für das Kind zur Bezugsperson werden. In der Krise – wenn die alleiner-

ziehende Mutter zum Beispiel in die Klinik muss – sollen sie das Kind aufnehmen. Anke Berke-meyer vom Jugendamt hofft, dass erkrankte Eltern sich dann vielleicht eher Hilfe holen und in der Krise nicht bis zum letzten Moment warten – weil sie ihre Kinder gut versorgt wissen.

Weitere Patinnen, sagt Brigitte Lüdemann, Geschäftsführerin des Kinderschutzbundes, werden gesucht. Wichtig: Sie sollten nicht voll berufstätig sein und Erfahrung mit Kindern haben – durch den Beruf oder Elternschaft. Jugendamtsleiter Georg Epp betont, dass die Patinnen unterstützt und ihre Auslagen erstattet werden. Müssen sie ein Kind aufnehmen, zahlt das Amt für diese Zeit den Pflegesatz. Mehr unter ☎ 0521/155-2344.

KURSE, SEMINARE UND LEHRGÄNGE

Pilates: Die VHS bietet von Mittwoch, 3. März, an den Kursus »Pilates – Training für Muskeln und Haltung« an. Die zehnteilige Veranstaltung vermittelt immer mittwochs von 10 bis 11 Uhr im Dance-Center, Studio II, Marktstraße 2-4, unter Anleitung die Pilates-Prinzipien. Anmeldungen unter ☎ 05 21/51 67 56.

Netzwerk: »Speed-Dating für den Beruf: Netzwerken mit Spaß und Leichtigkeit« heißt eine Veranstaltung der Entfaltungswerkstatt. Das Programm richtet sich am Freitag, 5. März, in der Bürgerwache am Siegfriedplatz um 16 Uhr an Selbstständige, Angestellte und Arbeitssuchende. Anmeldungen unter ☎ 05 21/45 18 11.

Karate: Der Sportbund bietet an

diesem Wochenende ein Karate-Schnupperwochenende für Frauen und Männer an. Von 13 bis 17 Uhr werden im Berufskolleg für Gymnastik, August-Bebel-Straße 57, einige erste Grundtechniken vermittelt. Nähere Informationen unter ☎ 05 21/5 25 15 10.

Naturkunde: An acht- bis zwölfjährige Kinder richtet sich die Veranstaltung »Wüstensand und Nordseestrand« im Naturkundemuseum Namu. Am Dienstag, 9. März, wird zwischen 15.30 und 17.30 Uhr Sand mit Mikroskopen und Lupen erforscht. Anmeldungen sind erforderlich unter ☎ 05 21/51 37 62.

Bauernhaus-Museum: Eine Wald-Wichtel-Werkstatt für Kinder im Alter von sechs bis zehn

Jahren bietet das Bauernhaus-Museum an. Am Freitag, 5. März, werden von 15 Uhr an die Wichtel aus Stoffresten gebastelt. Anmeldungen sind erforderlich unter ☎ 05 21/5 21 85 50.

Chinesischer Volkssport: Mit »Taijiquan« beschäftigt sich ein neuer VHS-Kursus, der am Mittwoch, 3. März, um 19.40 Uhr beginnt. An zwölf Terminen, immer mittwochs, stellt Luyan Song in Raum E10 der Ravensberger Spinnerei die vielseitige Sportart vor. Anmeldungen unter ☎ 05 21/51 67 56.

Bellzett: Eine »Versöhnungsgruppe für Frauen jeden Alters« organisiert das Bellzett am Wochenende, 5. bis 7. März. Nähere Informationen: ☎ 05 21/12 21 09.

Niederwaldkonzept fordert Leben vieler Senner Bäume

Anlieger trauern um Gehölze – Phase zwei der Maßnahme

Von Markus Poch (Text und Foto)

Bielefeld (WB). Es geht um etliche stattliche Bäume: Vor allem Kiefern, Fichten, Birken, Buchen und Eichen gehen in diesen Tagen am Flugplatz Windelsbleiche zu Dutzenden zu Boden. Die Fällarbeiten sind Bestandteil des so genannten Niederwaldkonzeptes.

Was den unmittelbaren Anwohnern speziell der Straße Am Pferdebrink die Tränen in die Augen treibt, geht jedoch mit rechten Dingen zu: »Dort läuft die zweite Phase eines forstwirtschaftlichen Konzeptes zur Umwandlung der Flugplatz-Vegetation in Niederwald«, erklärt Arnt Becker vom Umweltamt. Niederwald ist nach Beckers Angaben die einzige Waldform, die laut deutschem Luftfahrtsrecht auf solchen Landebahnen akzeptiert wird. Er zeichne sich dadurch aus, dass er alle paar Jahre gestutzt werden und wieder nachwachsen könne, ohne dass der Flugverkehr beeinträchtigt wird. Becker hat sich gestern auf der Baustelle umgese-



Unübersehbar laufen die Rodungsarbeiten am Flugplatz Windelsbleiche. Stattliche Bäume fallen dem so genannten Niederwaldkonzept zum Opfer.

hen, um sicherzustellen, dass dort nicht mehr Bäume sterben müssen als erforderlich. Dennoch seien entlang der Pisten großflächig »Hindernisfreiheitszonen« zu schaffen.

Die Bürgerinitiative gegen die Ausweitung des Flugbetriebes am Landeplatz Windelsbleiche bezweifelt, dass die Baumfällungen, die noch bis in den März andau-

ern, aus Gründen der Hindernisfreiheit passieren. Sie fühlt sich sowohl von der Stadtverwaltung als auch von der Flughafen GmbH nicht erschöpfend informiert.

In den kommenden Tagen fallen weitere Flugplatz-Bäume am Wasserbrunnen und am Fliegerheim. 2013 stehen erneut Forstarbeiten im Zuge der dritten Phase des Niederwaldkonzeptes an.

Neuer Gratis-Fahrschein für die jüngsten Kunden

Mobieli-Service für Kinder unter sechs Jahren

Bielefeld (WB). Seit Juli 2008 entwerteten Kinder unter sechs Jahren 60 000 Mal ihr eigenes Kindereinzelticket und zeigten es bei Fahrscheinkontrollen in Bussen und Stadtbahnen selbst vor. »Vor eineinhalb Jahren haben wir den Wunsch vieler unter Sechsjähriger nach einem eigenen Fahrschein erfüllt. Damals waren wir neugierig, wie dieses Ticket bei Mädchen und Jungen ankommt«, sagt Karin Schnake, Leiterin der moBiel-Kundenbetreuung.

Die jungen Fahrgäste fanden es toll, endlich wie die Großen selbst den Fahrschein entwerten zu können und nicht nur als unter Sechsjährige kostenlos in Begleitung von Mama, Papa oder Oma und Opa in Bussen und Stadtbahnen fahren zu können. »Neben dem Spaßfaktor für die Kinder stand für moBiel der frühzeitige Umgang der Kids

mit unseren Tickets im Vordergrund«, so Schnake weiter. »Jetzt sind die Vorräte für das Kindereinzelticket aufgebraucht und wir starten eine neue Auflage. Dieses Mal geben wir an die unter Sechsjährigen kostenlos Vierer-Kindertickets ab«, sagt Schnake.

Mädchen und Jungen können sich ab Anfang März im richtigen Entwerten eines Vierertickets üben. Wem es gelingt, dreimal ein Viererticket bei insgesamt zwölf Fahrschein mit Bussen und Stadtbahnen richtig »abzustempeln« kann seine Tickets im moBiel Haus gegen eine kleine Belohnung wie einen Pustebus, ein Lineal oder ein Radiergummi eintauschen.

Kostenlos erhältlich sind die neuen Kinder-Vierertickets im Service Center moBiel in der Haltestelle Jahnplatz sowie im moBiel Haus am Niederwall.

Afrika-Verein feiert runden Geburtstag

Bielefeld (WB). Der Verein Initiativen Afrika feiert mit einer langen »Afrikanacht« sein zehnjähriges Bestehen. Am Freitag, 5. März, spielt im IBZ, Teutoburger Straße 106, von 20 Uhr an die Band »Afrosusa« und legt DJ Awali Platten auf. Zu der Nacht voller Rhythmus, Tanz und afrikanischer Lebensfreude werden original-afrikanische Gerichte gereicht. Der Eintritt beträgt fünf Euro.

Mineralien- und Fossilienbörse

Bielefeld (WB). Die traditionelle Mineralien- und Fossilienbörse findet an diesem Sonntag, 10.30 bis 17.30 Uhr, in der Stadthalle statt. Erstmals, betont Veranstalter Peter Oherlich, sind dabei in Deutschland die Neuheiten der großen Börse in Tucson, Arizona, zu sehen.

Besonnenes Urteil in der Krise schlecht zu entbehren

Wirtschaftsprüfer Greiffenhagen feierlich verabschiedet

Von Markus Poch (Text und Foto)

Bielefeld (WB). 70 Mandanten, Geschäftsleute und Weggefährten haben gestern den weit über Bielefelds Stadtgrenzen hinaus bekannten Wirtschaftsprüfer Dr. Ulrich Greiffenhagen in den Ruhestand verabschiedet. Sie feierten den 72-Jährigen bei Speis und Trank im Museumshof Senne.

Der Jurist Ulrich Greiffenhagen hatte die Praxis seines Vaters 1970 übernommen und sie erfolgreich ausgebaut. Zum 1. Januar 2007 überführte er die Greiffenhagen GmbH als Tochterunternehmen in die Aktiengesellschaft BDO Deutsche Warentreuhand. Deren Vorstandssprecher Christian Dyckerhoff lobte den Unternehmer als authentischen, glaubwürdigen und geradlinigen Mann, der in der Branche auch als »aufgeklärter Patriarch mit großer sozialer Verantwortung« gilt. Dyckerhoff richtete das Wort auch an Greiffenhagens Ehefrau Erna Marie, die ihrem Gatten über die Jahre eine besondere Stütze gewesen sei: »Alle Lorbeeren, die Ihr Mann sich verdient hat, gehören eins zu eins auch Ihnen«, sagte er.



Dr. Ulrich Greiffenhagen (links) mit seinem Festredner Pastor Ulrich Pohl, dem Vorstandschef der Von-Bodelschwingschen-Stiftungen Bethel.

Der Kulturliebhaber Greiffenhagen engagierte sich bei den Theater- und Konzertfreunden Bielefeld, förderte außerdem die Hochschule für Musik in Detmold und spielt selbst Klavier in einer Combo. Außerdem ist er Mitglied im Beirat der Freunde und Förderer Bethels, war auch Verwaltungsratsmitglied der Von-Bodelschwingschen-Stiftungen. Aus diesem Grund hielt Bethel-

Vorstandschef Ulrich Pohl die Festrede zur Verabschiedung. »In diesen Krisenzeiten darf man Sie eigentlich nicht ziehen lassen«, sagte der Pastor zu Greiffenhagen. »Jetzt, wo Ihre Erfahrung und Ihr besonnenes Urteil in besonderer Weise von Nöten sind, erleben wir im Rückblick dankbar, aber im Blick auf die gegenwärtige weltwirtschaftliche Situation auch schmerzlich diese Veranstaltung.«